

KOMMENTAR



STEFFEN BRACHERT hofft, dass das Stadtschaufenster bald zu einem richtigen Schaufenster für die Stadt wird.

Nachholbedarf besteht

Das Schaufenster ist das Eingangstor eines jeden Geschäfts. Wenn Dessau-Roßlau also im Volksbank-Gebäude weiter ein „Schaufenster“ einrichtet, ist das ein Eingangstor in die Stadt. Und damit beginnt das Problem: Zwar ist jedes belebte Geschäft besser als ein leer stehendes. Und es ist auch wichtig, für Planungen und Visionen einen innerstädtischen Anlaufpunkt zu haben. Doch:

Ein wirkliches Aushängeschild ist weder das Geschäft noch die Präsentation der Pläne, vielmehr macht beides zusätzlich auf einen Mischstand der Stadtentwicklung aufmerksam, der trotz vieler Anstrengungen noch besteht: Das Volksbank-Gebäude selbst, das seit Jahren auf eine Schönheitskur wartet, um insgesamt ein Schaufenster zu werden.

Den Autor erreichen Sie unter: steffen.brachert@mz-web.de

IN KÜRZE

AUSSTELLUNG

Stadtschaufenster weiter geöffnet



DESSAU-ROSSLAU/MZ - Das so genannte Stadtschaufenster in einem Gebäude der Ratsgasse kann ein weiteres Jahr aktuelle Konzepte, Planungen und Projekte der Stadtverwaltung, aber auch zu Initiativen anderer Akteure der Stadt vorstellen. Die Volksbank Dessau-Anhalt als Eigentümerin des Gebäudes hat den Mietvertrag für das „Stadtschaufenster“ um ein weiteres Jahr verlängert.

Seit dem vergangenen Jahr wird der ehemalige Laden in der Ratsgasse 1 für Informationen und Ausstellungen zur Stadtentwicklung genutzt. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Stadtverwaltung unterstützt sie derzeit das ExWoSt-Modellvorhaben „Lange Gasse“. Mit diesem Modellvorhaben wird mit Hilfe des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Entwicklung des Quartiers und einiger Schlüsselstandorte unterstützt. Derzeit sind Fotoarbeiten und Konzepte von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Philanthropium ausgestellt. Viele Informationen können von außen eingesehen werden. Das „Stadtschaufenster“ ist zudem donnerstags von 13 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet. FOTO: PRESSESTELLE

TAGUNG

Luftsportverband berät beim Fliegerclub

DESSAU/MZ - Der Präsident des Luftsportverbandes Sachsen-Anhalt, Henning Schulte, hat zum morgigen Sonnabend die Vereinsvorstände und Cheffluglehrer aller Flugplätze in Sachsen-Anhalt nach Dessau eingeladen. In der Zusammenkunft, zu der rund 25 Teilnehmer erwartet werden, geht es um Veränderung und Neugestaltung der Ausbildungsgenehmigungen für die verschiedenen Fluglizenzen. Hintergrund dafür sind neue europäische Richtlinien. Der Luftsportverband des Landes und alle Vereine müssen im Zusammenwirken mit der Luftfahrtbehörde Sachsen-Anhalt die Veränderungen herausarbeiten und in den Ausbildungshandbüchern und -dokumenten fixieren. Das Treffen findet beim Fliegerclub „Hugo Junkers“ statt. Der Luftsportverband Sachsen-Anhalt hat bekanntlich seit rund zwei Jahren seinen Sitz im Tower des Verkehrslandeplatzes Dessau, an der Alten Landebahn.

IHK

Zollberatung kommt in die Region

DESSAU/MZ - Einen erweiterten Service zur Zoll- und Außenwirtschaftsberatung bietet im neuen Jahr die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) an. An jedem ersten Mittwoch im Monat werden in einer IHK-Geschäftsstelle die so genannten Beratungstage international durchgeführt. Der Auftakt erfolgt am 5. Februar, von 10 bis 15 Uhr in der IHK-Ge-

schaftsstelle Dessau. „Mit dem Beratungstag wollen wir unsere auslandorientierten Unternehmer und Exporteinstiege individuell vor Ort unterstützen“, betont IHK-Geschäftsführerin Birgit Stodtke. „Wenn der Unternehmer nach einer internationalen Fachmesse sucht, die Beratung zu notwendigen Dokumenten benötigt oder wissen möchte, wie man außenhandelsbezogene Informationen im Netz recherchiert, sollte er zu uns kommen“, wirbt sie für das Angebot. Gleichzeitig geben IHK-Experten Tipps zum Aufbau eines Auslandsgeschäftes, zu geeigneten Fördermaßnahmen von Bund, Land und EU sowie zu allen Erfordernissen des Außenwirtschafts- und Zollrechts.

Um Wartezeiten zu vermeiden, werden Interessenten am telefonische Anmeldung gebeten unter Telefon 0345 2126-274, bzw. per Mail: ddietze@halle.ihk.de.

GARITZ

Neues Projekt wird vorgestellt

DESSAU/GARITZ/MZ - Die Lokale-Aktionsgruppe (LAG) „Mittlere Elbe-Fläming“ zur Umsetzung der EU-Förderprogramme im ländlichen Raum kommt am Dienstag, dem 28. Januar zu ihrer nächsten Beratung im Hotel am Weinberg in Garitz bei Zerbst zusammen. Der LAG gehören auch Vorhabenträger aus der Stadt Dessau-Roßlau an. Vorgestellt wird das Kooperationsprojekt Regio-Küche, mit dem der Einsatz regionaler Produkte in der Gastronomie der Region gestärkt werden soll. Außerdem gibt es Informationen über die neue sechsjährige Förderperiode, die in diesem Jahr beginnt.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG ANHALT KURIER

Redaktion Dessau-Roßlau, Poststraße 8, 06844 Dessau-Roßlau, Telefon: (03 40) 51 89 01 10 Redaktionsleiterin: Carla Hanus (cus), Telefon: (03 40) 51 89 01 25, E-Mail: carla.hanus@mz-web.de

Steffen Brachert (sb), Telefon: (03 40) 51 89 01 26, E-Mail: steffen.brachert@mz-web.de; Silvia Bürkman (sb), Telefon: (03 40) 51 89 01 27, E-Mail: silvia.buerkman@mz-web.de; Annette Gens (ag), Telefon: (03 40) 51 89 01 28, E-Mail: annette.gens@mz-web.de; Sylke Kaufhold (syk), Telefon: (03 40) 51 89 01 30, E-Mail: sylke.kaufhold@mz-web.de;

Heidi Thiemann (th), Telefon: (03 40) 51 89 01 13, E-Mail: heidi.thiemann@mz-web.de; Petra Dietze, Christina Lange, (Sekretariat), Telefon: (03 40) 51 89 01 20 / 51 89 01 10, E-Mail: petra.dietze@mz-web.de, christina.lange@mz-web.de; E-Mail Lokalredaktion: redaktion.dessau-rosslau@mz-web.de

Service-Center: Poststraße 14, 06844 Dessau-Roßlau, Telefon: (03 40) 51 89 01 60, Fax: (03 40) 51 89 01 69; Abonnementspreis pro Monat: 24,45 Euro inklusive Zustellgebühr bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer; 28,95 Euro bei Lieferung durch die DP AG; Abo-Service-Telefon: (03 45) 5 65 22 33; Anzeigen-Service: Telefon: (03 45) 5 65 22 11

12 MONATE - 12 GESCHICHTEN Dessauer Künstler wollen Alte Brauerei dauerhaft beleben. Erfolge der 2013-er „BrauArt“ und des „Salon Arte“ bestärken sie.

Kunstlabor hofft auf Zuschuss

VON ANDREAS BEHLING

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Auch von kleinen Leuchttürmen kann eine große Strahlkraft ausgehen. Der Erfolg der fünften Auflage der Ausstellung „Brau-Art“ (7. bis 22. September 2013) und die Premiere des „Salon Arte“ (23. und 24. November 2013) haben sich bis nach Magdeburg herumgesprochen. Claudia Dalbert, Vorsitzende der bündnisgrünen Fraktion im Landtag, zeigte sich jedenfalls vom Engagement der Künstler begeistert. „Was hier passiert ist, finden wir einfach toll“, bekannte sie bei einer Stippvisite in der ehemaligen Schultheiss-Brauerei.

Extra-Fonds geschaffen

Dabei spendete die Politikerin Dank und Lob nicht nur in Worten. Handfeste Unterstützung hatte sie gleichfalls im Gepäck. Olivia Seipelt, Kuratorin der Brau-Art, stand die Freude ins Gesicht geschrieben, als sie für die Künstlergruppe einen Scheck in Höhe von 250 Euro in Empfang nahm. „Die Spende soll den an der Brau-Art beteiligten Künstlern helfen, ihr Ausstellungskonzept in der historischen Brauerei auch weiterhin umzusetzen“, meinte Dalbert. Damit bleibe die kleine, neun Personen starke Oppositionsfraktion ihrem Credo treu, vorrangig „Sachen im Land zu befördern, die noch nicht so etabliert sind“. Um das zu bewerkstelligen, so die kulturpolitische Sprecherin, lande ein Teil der Abgeordnetendiäten in einem extra geschaffenen Aktionsfonds.

Dass jüngst nun die Wahl auf die kreativen Köpfe aus Dessau-Roßlau fiel, ist aus der Warte von Thomas Busch absolut gerechtfertigt. „Die Brau-Art ist eine Veranstaltung, die seit ihrem Start von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Es ist bewundernswert, welche Größe und hohe Qualität sie mittlerweile erreicht hat. Und für die Verhältnisse vor Ort war die Resonanz gerade im vergangenen Jahr mit 1 953 Besuchern sensationell“, schätzte der Verantwortliche in der Alten Brauerei ein.

Um Wartezeiten zu vermeiden, werden Interessenten am telefonische Anmeldung gebeten unter Telefon 0345 2126-274, bzw. per Mail: ddietze@halle.ihk.de.

„Wir wollen den zweiten Salon um Ostern herum organisieren.“

Olivia Seipelt, Vereinsvorsitzende

Der gelungene Start des „Salon Arte“ hat die Motivation gestärkt und auf alle Fälle solchen Mut gemacht, dass 2014 eine Wiederholung nicht erst im Spätherbst auf dem Programm steht. „Wir be-



„Salon Arte“ als Pilotprojekt

ALTE BRAUEREI Mit einem Kunstmarkt am Wochenende im einstigen Kochateller in der Schultheiss-Brauerei wird ein „Kunstlabor“ installiert.

VON ANDREAS BEHLING

„Salon Arte“ - Wo künstlerisch noch das kulturelle Großgeschriebene weht, da soll demnach ein Kunstlabor entstehen. „Salon Arte“ nennt sich das neue Projekt, das sich an dem Ort findet, wo einst die Brauerei von 1770 existierte. Hier soll ein Kunstlabor entstehen, das die Künstlerinnen und Künstler der Region einladen soll, um ihre Werke zu zeigen. Das Projekt soll am Wochenende im einstigen Kochateller in der Schultheiss-Brauerei stattfinden.

Atelier von Licht durchflutet

Der Grundstein des „Kunstlabors Dessau“ - es befindet sich im Erdgeschoss des Leinwandgebäudes der Brauerei - wird eine Fläche von 270 Quadratmetern aus. Gleich im Eingangsbereich soll ein Atelier von Licht durchflutet werden. Hier sollen die Künstlerinnen und Künstler ihre Werke zeigen. Das Projekt soll am Wochenende im einstigen Kochateller in der Schultheiss-Brauerei stattfinden.

Das Projekt „Salon Arte“ in der Alten Brauerei, das im November 2013 Premiere hatte, soll schon um Ostern herum seine zweite Auflage erleben. FOTO: THOMAS RUTTKE

schäftigen uns damit, den zweiten Salon schon um Ostern herum zu organisieren“, kündigt die 36-jährige an. Darüber hinaus drücke die gesamte Gruppe die Daumen, dass sich die Kunststiftung Sachsen-Anhalt positiv zum Konzept eines „Kunstlabors“ äußert und mit einem Zuschuss bedenkt. Der Antrag wurde kurz vorm Jahreswechsel eingereicht. „Es gibt noch keine Rückmeldung. Wir sind gespannt. Aber die Räume der Brauerei sind und bleiben einfach phantastisch. Es wäre cool, kreatives Potenzial nicht nur immer für ein paar Tage in ihnen wirken zu lassen“, findet Olivia Seipelt. In jedem Vierteljahr, so die Überlegung, sollte zumindest eine Veranstaltung angeboten werden.

Bleibe die Förderung aus, müsste darüber nachgedacht werden, falls andere Zuwendungen zu erschließen oder Vereinsbeiträge einfließen zu lassen. Denn aus der zwar eng kooperierenden, aber bis dato losen Vereinigung von Künstlern ist der Verein „Brau-Art Dessau“ geworden. Mit Olivia Seipelt (Vorsitzende) und Marion Münzberg (Stellvertreterin) an der Spitze hat er sich auf die Fahnen geschrieben, die namensgebende Ausstellung fortzuführen, die Dessau-Roßlauer Kulturszene zu fördern und Projekte zu realisieren, die der kulturellen Bildung dienen.

Das scheint umso dringlicher, da zum Beispiel Agnes-Julia Zsikin, die gemeinsam mit Anja Wolf

RÜCK- UND AUSBLICK

MZ-Serie hakt bei 2013er Themen nach

Mit der Serie „12 Monate - 12 Geschichten“ blickt der Anhalt-Kurier auf Ereignisse 2013 von Januar bis Dezember zurück und erkundet darüber hinaus, was sich seitdem getan hat. Außerdem werden die Schlagzeilen eines jeweiligen Monats der Lokalausgabe Dessau-Roßlau beleuchtet.

Bisher erschienen sind die Beiträge „Jetzt liegt die Bodenplatte“ zum Ersatzneubau für das Altenheim Waldstraße in Roßlau (2. Januar), „Schatz im Netz“ zur Dessau-Seite auf Facebook von Ute Solarczyk, Carola Marx und Stefan Meyer (3.1), „Gefragter Standort in Mitte“ zum Bau von Biogasanlagen in Dessau und dem Roß-

lauer Protest gegen einen Anlageneubau (4.1), „Turbulenzen nach Umzug“ über das „Elbufercamp“ und wie es mit dem Hochwasser kämpfte (8.1), „Endlich wieder zu Hause“ über den Brand in der Roßlauer Birkenallee und dessen Folgen (9.1), „Noch immer wird ermittelt“ (10.1) über den schweren Unfall in der Region auf der A 9 bei Dessau, „Das Ziegenexperiment“ (11.1) an den Wallwitzbergen, „Alles läuft wie geplant“ über das Bauvorhaben im Österviertel (14.1), „Labore im Legionellenstress“ über die neue Forderung zur Wasseruntersuchung (15.1) und „Gut für Wartezeiten beim Arzt“ über die neue Onleihe der Landesbücherei (16.1).

die Galerie „Alma Refugium“ an der Schlossstraße ins Leben gerufen hatte, Dessau-Roßlau den Rücken kehrte und gen Leipzig aufbrach. Ein Tapetenwechsel sei fällig geworden, bekannte sie. In Sachsen-Anhalt habe sie zunehmend das Gefühl beschlichen, dass lokale und vor allem junge Künstler im Schatten der großen kulturellen Einrichtungen stehen. „Im Schatten gibt es jedoch nur wenig Licht zum Wachsen“, konstatierte Agnes-Julia Zsikin.

Weiter fester Anker

Ein zu bitteres Resümee, das die Künstlerin da nach sechs „lebendigen“, lehrreichen und auch zermürbenden Jahren in der Stadt zwischen Mulde und Elbe“ gezogen

hat? „Nein, die Situation hat sie sehr realistisch eingeschätzt“, findet ihre Kollegin Seipelt. „Wir mussten uns als Brau-Art ebenfalls ganz schön strecken, bis wir wahrgenommen wurden. Und noch heute fehlt es manchmal an Ohren, die für künstlerische Probleme offen stehen.“ Doch die Neu-Leipzigigerin hat mit Anja Wolf weiter einen festen Anker in Dessau. „Als Studio Alma und Künstlergruppe ‚face II face‘ wollen wir mit Projekten der Stadt treu bleiben“, verspricht Agnes-Julia Zsikin. Man denke gar nicht daran, sich von Brau-Art und Bauhausfest als Bestandteilen des künstlerischen Schaffens zu verabschieden. Dafür sei die kreative Zusammenarbeit über Jahre hinweg einfach zu gut gelaufen.

DAS STEHT IM ANHALT-KURIER IM NOVEMBER 2013

Villa, Wohnschule oder betreut wohnen

- 2. November: Auf das „Hautarchiv“ in der Poststraße wird ein Buttersäureanschlag verübt.
4. November: Das Tanzforum feiert seinen 20. Geburtstag. Das besondere Konzept ist sind die Verbindung von Fitnessstudio und Ballettschule.
5. November: Eine Festveranstaltung in der Marienkirche zur urkundlichen Ersterwähnung Dessaus am 4. November 1213 setzt Schlusspunkt unter das Jubiläumsjahr „800 Jahre Dessau“.
6. November: Ein 24-Jähriger stürzt vom Hallendach in einer Roßlauer Firma und stirbt. Es ist der zweite Unfall mit Todesfolge innerhalb von vier Wochen.
8. November: Die Regenbogen-schule hat eine „Wohnschule“ für ihre Schüler eingerichtet.
9. November: Die Roßlauer Burg erhält neuen Putz nach historischem Vorbild. Das stößt nicht bei allen Besuchern auf Zustimmung.
22. November: Salon Arte wird als Pilotprojekt initiiert.
22. November: Die Stadtvilla in der Parkstraße, ein Projekt der Wohnungsgenossenschaft, wird an die Mieter übergeben.
23. November: Der Vorsitzende des Bauhaus-Stiftungsrates hat am Vortrag verkündet, dass die Stelle des Bauhaus-Direktors neu aus-



schrieben wird und dass das Bauhaus-Ausstellungszentrum am Standort Stadtpark errichtet werden soll.

25. November: Die Erste Große Dessauer Karnevalsgesellschaft Gelb-Rot feiert in der neuen Session ihr 60-jähriges Bestehen. Beim Auftakt sind rund 400 Gäste aus Vereinen der Region im Golfpark.

29. November: Das Angebot des betreuten Wohnens des Deutschen Roten Kreuzes in der Karlstraße findet erste Mieter.

29. November: Trotz aller Bemühungen gibt es keinen Nachmieter für Penny in Roßlau-Waldesruh. Die Schließung soll deshalb am 14. Dezember endgültig sein.